

Klasse:

- 12i. B. 26 174. **Hydroschweifige Säure**, Darstellung von Salzen der — in fester Form; Zus. z. Pat. 112 483. Badische Anilin- und Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh. 10. 1. 1900.
- 12i. B. 27 890. **Hydroschweifige Säure**, Darstellung von Salzen der — in fester Form; Zus. z. Pat. 112 483. Badische Anilin- und Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh. 10. 1. 1900.
- 22 c. E. 7148. **Indigo**, Darstellung. Dr. H. Erdmann, Halle a. S. 8. 9. 1900.
- 12 p. G. 15 259. **α -Iaatinanilid**, Darstellung von salzaurem —. Joh. Rud. Geigy & Cie, Basel. 18. 1. 1901.
- 80 b. R. 14 628. **Isolir- und Dichtungsmaterial**, Herstellung eines — aus Asbest und Glimmer. Max Raphael, und Leopold Elias, Breslau. 4. 9. 1900.
- 78 c. K. 17 712. **Körnpulver**, Herstellung von — für Jagdzwecke. Baron Daniel von Olegar und Frau Catherine Okell, London. 11. 10. 98.
- 40 b. E. 7178. **Metalllegirung**, Herstellung einer silberfarbigen —. Moses Ekkor, Erzsébetfalva und Johann Krajcics, Budapest. 24. 9. 1900.
- 12i. F. 13 625. **Natriumhydrosulfatlösung**, Darstellung zinkfreier —. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 22. 12. 1900.
- 12 o. S. 12 310. **α -Nitrobenzaldehyd**, Darstellung von — durch Oxydation von α -Nitrotoluol mit Chromsäure bez. chromsauren Salzen. Société Chimique des Usines du Rhône, anct. Gilliard, P. Monnet & Cartier, Lyon. 17. 3. 99.
- 12 o. K. 19 306. **Pseudouonon**, Darstellung. Dr. Georg Kayser, Charlottenburg. 13. 3. 1900.
- 22 d. F. 13 258. **Schwefelfarbstoffe**, Darstellung von Baumwolle direct farbenden schwarzen —. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 3. 9. 1900.
- 10 a. St. 6578. **Verkokungsofen**, stehender, durch flüssige Brennstoffe beheizter —. Arthur Müller u. Paul Rahmer, Berlin. 8. 9. 1900.

Patentertheilungen.

- 26 d. 121 443. **Acetylen**, Reinigung. Dr. J. Paul, Nürnberg. Vom 30. 7. 99 ab.
- 12 o. 121 223. **Aldehydderivate**, Darstellung chlorhaltiger — (Aldehydchlorcarbonyle). Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. Vom 26. 6. 1900 ab.
- 22 a. 121 228. **Azofarbstoffe**, Darstellung beständiger — aus Perinaphthylendiaminsulfosäure. Badische Anilin- und Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh. Vom 26. 6. 1900 ab.
- 22 d. 121 156. **Baumwollfarbstoff**, Darstellung eines direct farbenden, schwefelhaltigen — aus Azimidodinitrodiphenylamin. Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin. Vom 27. 11. 1900 ab.
- 26 c. 121 238. **Carburirapparat**. Société Anonyme du Nouveau Gaz, Brüssel. Vom 2. 12. 99 ab.

Klasse:

- 12 p. 120 925. **Caffein und Chininhaltiges Präparat**, Herstellung eines leicht löslichen —; Zus. z. Pat. 106 496. Schröder & Krämer, Hamburg. Vom 19. 10. 99 ab.
- 12 o. 120 863. **Carbaminsäureester**, Darstellung von — secundärer Alkohole; Zus. z. Pat. 114 396. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. Vom 4. 6. 99 ab.
- 12 o. 120 864. **Carbaminsäureester**, Darstellung von — secundärer Alkohole; Zus. z. Pat. 114 396. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. Vom 19. 9. 99 ab.
- 12 o. 120 865. **Carbaminsäureester**, Darstellung von — secundärer Alkohole; Zus. z. Pat. 114 396. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. Vom 19. 9. 99 ab.
- 12 o. 121 198. **Carboxyldiphenylglycinester**, Darstellung. Badische Anilin- und Soda Fabrik, Ludwigshaven a. Rh. Vom 18. 3. 1900 ab.
- 22 b. 121 200. **Dialkyrhodamine**, Alkylierung. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. Vom 28. 5. 99 ab.
- 22 b. 121 201. **Dialkyrhodamine**, Alkylierung. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. Vom 20. 5. 99 ab.
- 12 q. 121 211. **Dinitrooxydiphenyl-m-phenylenediamin**, Darstellung. Badische Anilin- und Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh. Vom 9. 7. 99 ab.
- 12 q. 121 094. **Dioxy- β -dinaphylaminidisulfosäuren**. Darstellung. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. Vom 18. 4. 1900 ab.
- 22 a. 120 980. **Disazofarbstoffe**, Darstellung secundärer — aus Nitroamidophenolen. Badische Anilin- und Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh. Vom 20. 8. 98 ab.
- 22 a. 121 226. **Disazofarbstoffe**, Darstellung substantiver — aus Diazosulfonaphtholsulfosäuren. K. Oehler, Offenbach a. M. Vom 1. 2. 1900 ab.
- 22 a. 121 427. **Disazofarbstoffe**, Darstellung secundärer, blauschwarzer — aus Nitroamidophenolsulfosäure. Badische Anilin- und Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh. Vom 18. 3. 98 ab.
- 53 i. 121 439. **Einweissstoffe**, Gewinnung von — aus Rückständen der Ölfabrikation, sowie aus Samen und Früchten. Dr. R. Theodor, Königsberg i. Pr. Vom 5. 8. 99 ab.
- 21 h. 121 225. **Elektrischer Ofen**. Dr. W. Borchers, Aachen. Vom 3. 8. 99 ab.
- 12 r. 121 199. **Essigsäure**, Gewinnung hochprozentiger — aus essigsaurer Calcium. Dr. E. A. Behrens und J. Behrens, Bremen. Vom 6. 10. 99 ab.

Patentversagungen.

12. K. 17 910. **Äthylalkohol**, directe Übersführung von — und dessen höheren Homologen oder Gemengen solcher in die entsprechenden Aldehyde. 26. 4. 1900.

Verein deutscher Chemiker.

Hauptversammlung 1901

in Dresden, vom 29. Mai bis 1. Juni 1901.

Festplan.

Mittwoch, den 29. Mai.

- A. Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Sitzung des Gesammt-Vorstandes in dem Conferenzzimmer der Königl. Technischen Hochschule.
- B. Nachmittags: Besichtigungen je nach Wahl der Theilnehmer.
Nachmittags 2—3 Uhr: Dresdener Molkerei, Gebrüder Pfund, Bautznerstrasse 79. Königl. Fernheizwerk, Stallstrasse. Städtische Gasanstalt in der Neustadt, Friedensstrasse. Städtisches Elektricitätswerk Altstadt, Wettinerplatz.
- C. Abends 8 Uhr: Empfangs- und Begrüßungsabend in den oberen Sälen des Königl. Belvédère auf der Brühl'schen Terrasse (Bierabend).

Donnerstag, den 30. Mai.

- A. Vormittags 10 Uhr: Haupt-Versammlung in der Aula der Technischen Hochschule.
Ansprachen.

Geheimer Regierungsrath Professor Dr. Otto Witt: „Über die Ausbildung der Chemiker für die Technik“.

Director Dr. Edmund von Lippmann: „Chemische Kenntnisse vor tausend Jahren.“

C. Nachmittags 3 Uhr: Geschäftliche Sitzung in der Aula der Technischen Hochschule.

B. Abends 7 Uhr: Festvorstellung im Königl. Opernhaus.

NB. Die Eintrittskarten sind auf die Festkarte im Geschäftsbureau bis spätestens nach Schluss der Festsitzung zu entnehmen.

Freitag, den 31. Mai.

Vorträge in der Technischen Hochschule.

Vormittags 9 Uhr:

Aula.

Geheimer Hofrat Professor Dr. Walther Hempel: „Calorimetrie der Gase“.

Professor Dr. H. Wislicenus: „Zur Beurtheilung und Abwehr von Rauchschäden“.

Dr. Julius Ephraim: „Fragen des gewerbl. Rechtsschutzes für die chemische Industrie“.

Vormittags 11 Uhr: Grosses Auditorium des chemischen Laboratoriums.

Professor Dr. F. Foerster: „Der Einfluss der Anodenkohlen auf den Verlauf der Alkalichloridelektrolyse.“

Professor Dr. H. Kunz-Krause: „Über das Vorkommen von freiem Cyan im Leuchtgase und seinen Nachweis mit Hülfe von Kupfersulfat-Guajacpapier.“

Nachmittags 2 Uhr: Ausflug nach Meissen. Abfahrt vom Hauptbahnhof, Bahnsteig Osthalle mittels Sonderzug. Abfahrt Hauptbahnhof 2.⁰⁰ Uhr, Bahnhof in Dresden-Neustadt 2.¹⁰ Uhr. Ankunft in Meissen R. 2.⁴⁰ Uhr.

I. Führer: Fabrikbesitzer Dr. Ohm.

Die Inhaber der blauen Coupons der Festkarte verlassen in Meissen rechts den Zug und wandern durch die Stadt zum Dom und Schloss.

Nachmittags 3^{1/4} Uhr: Kurzes Domconcert unter Leitung vom Domorganist Siebdrat.

3^{1/2} Uhr: Besichtigung der Königl. Albrechtsburg.

4^{1/2} Uhr: Wanderung nach der Königl. Porzellan-Manufaktur.

II. Führer: Dr. Niewert.

Die Inhaber der grünen Coupons der Festkarte fahren mit dem Sonderzug nach Meissen-Triebischthal. Besichtigung der Königl. Porzellan-Manufaktur, Führer: Betriebs-Inspectoren Dr. Foerster und Winkler.

Nachmittags 4^{1/2} Uhr: Abgang durch die Stadt nach dem Dom, 5 Uhr kurzes Domconcert, geleitet vom Domantor Ulbricht. Besichtigung der Königl. Albrechtsburg.

Abends 7 Uhr: Gemeinschaftliche Zusammenkunft in der Geipelburg an der Elbe. Concert von der Stadtcapelle. Gesangsvorträge des Männer-Gesangvereins „Hippokrene“.

Abends 9^{1/2}—10 Uhr: Aussenbeleuchtung von Schloss Albrechtsburg und Höhenbeleuchtung.

Abends 10.³⁰ Uhr: Rückfahrt nach Dresden, Hauptbahnhof mittels Sonderzug.

Sonnabend, den 1. Juni.

Vormittags 9 Uhr: Excursion nach Döhlen, Deuben. Besichtigungen: Sieverts neue Methode zur Herstellung von Hohlglasgefäßen bis zu 1^{cbm} Inhalt. Glashüttenwerke vormals Friedrich Siemens. Sächsische Gussstahlfabrik, Döhlen. Rückfahrt nach Dresden-A., Hauptbahnhof.

Diejenigen Herren, welche die Excursion mitzumachen gedenken, werden gebeten, sich vorher im Geschäftsbureau anzumelden.

Nachmittags: Ausflug nach der Sächsischen Schweiz. Abfahrt von Dresden-A., Terrassenufer, Mittags 1 Uhr mit Sonder-Schnelldampfer nach Rathen.

NB. Für Gelegenheit zum Frühstück an Bord des Schiffes ist gesorgt.

Aufstieg von Rathen zur Bastei.

Nachmittags 4 Uhr: Gemeinschaftliches Mittagessen in dem Hôtel Bastei. Abends 6 Uhr: Abstieg durch den Uttewalder Grund nach Stadt Wehlen. Abends 8 Uhr: Rückfahrt mit Sonderschiff nach Dresden-A. Ankunft: Terrassenufer gegen 10 Uhr.

Tagesordnung für die geschäftliche Sitzung

in der Aula der Technischen Hochschule zu Dresden, am Donnerstag, den 30. Mai 1901,
Nachmittags 3 Uhr.

1. Geschäftsbericht des Vorstandes.
2. Jahresbericht für 1900, Bericht der Rechnungsprüfer.
3. Haushaltungsplan für 1902.
4. Wahl eines Ehrenmitgliedes.
5. Vorstandswahl (Neuwahl des stellvertretenden Vorsitzenden und eines Beigeordneten).
6. Wahl von 2 Rechnungsprüfern.
7. Feststellung von Ort und Zeit für die Hauptversammlung 1902.
8. Bericht des Vorstandes:
 - a) Eintragung in das Vereinsregister.
 - b) Vereinszeitschrift. Antrag des Vorstandes: „Der Verein möge beschliessen, seinen Gewinnantheil aus der Vereinszeitschrift für 1900 dem Zeitschrift-Reservefond zu überweisen.“
 - c) Bericht über die Stellenvermittlung.
 - d) Gebührenordnung.
 - e) Bericht über die Antworten der philosophischen Fakultäten auf die Eingabe des Vereins, die chemische Technologie als Nebenfach im Rigorosum zuzulassen.
 - f) Abwasserfrage.
 - g) Anfrage der Normal-Aichungskommission betr. die Aichung von Normalspindeln für specifisches Gewicht und nach Graden Bé.
 - h) Bericht der Patentkommission.
9. Antrag des Bezirksvereins Berlin:
Der Kasse der Bezirksvereine sollen für jedes Mitglied, das erst während der zweiten Hälfte eines Vereinsjahres in den Verein eintritt und den halben Jahresbeitrag von Mark 10 dann zur Kasse des Hauptvereins zahlt, Mark 1,50 zurück erstattet werden.

10. Antrag des Bezirksvereins Frankfurt auf Annahme der folgenden Resolution:
Der Verein deutscher Chemiker erklärt sich mit den auf der letzten Naturforscherversammlung in Aachen gemachten Ausführungen der Herren Professor Dr. Hiss, Dr. Eichengrün und Professor Dr. Kobert, betreffend die Ertheilung von ärztlichen Gutachten über neu erfundene Arzneimittel im Allgemeinen einverstanden.

Insbesondere nimmt er die von Professor Hiss aufgestellten Thesen in der nachstehenden abgeänderten und erweiterten Fassung an:

1. Die Abgabe von ärztlichen Gutachten zum Zwecke geschäftlicher Reklame direct an die Industriellen ist zu untersagen.
2. Die Empfehlung neuer Mittel durch Ärzte in der Laienpresse oder in Reklameflugschriften an die Laien ist zu unterlassen.
3. Bei der Abgabe von Gutachten ist grösste Vorsicht zu beobachten; sie sind nur in Fachzeitschriften zu veröffentlichen. (Voreilig abgegebene Urtheile schädigen das Publicum und die Industrie.)
4. Die Publicationen in Fachzeitschriften, Gesellschaftsberichten u. s. w. sind, soweit es gesetzlich möglich, gegen Abdruck zu Reklamezwecken in Laienkreisen zu schützen. (Die Versendung von Separatabzügen wissenschaftlicher Arbeiten an Ärzte und Beilage derselben zu Fachblättern muss von der Industrie unbedingt als erlaubt gefordert werden.)
5. Ärztliche Erfinder sind für die Form der Reklame verantwortlich zu halten.
6. Annahme und Forderung von Honorar für Gutachten und gutachtliche Publicationen in der Fachpresse über an Krankenmaterial gesammelte Erfahrungen mit neuen Arzneimitteln ist den Ärzten zu untersagen. Dagegen ist der Ersatz für baare Auslagen, z. B. für nötig gewordene Reisen, gestattet. Der Honorirung pharmakologischer, bacteriologischer und physiologischer Arbeiten steht nichts im Wege.

Was die Professor Kobert'schen Vorschläge anbetrifft, so ist der Verein deutscher Chemiker ebenfalls der Ansicht, dass die Benutzung oder Prüfung nicht an Thieren genügend vorgeprüfter Arzneimittel unzulässig ist und dass hiergegen von zuständiger Stelle (Ärztekammern) eingeschritten werden soll. Hinsichtlich der von Professor Kobert in Satz 4 und 5 gemachten Vorschläge betr. die

Einsetzung einer Commission zur Prüfung neuer Arzneimittel erklärt der Verein deutscher Chemiker Folgendes:

In Anbetracht der grossen Schwierigkeiten, welchen die in Aussicht genommene Thätigkeit der Commission zur Prüfung neuer Arzneimittel begegnen dürfte, kann der Verein deutscher Chemiker sich derselben gegenüber gewisser Bedenken nicht entschlagen; er nimmt deshalb diesen Kobert'schen Vorschlägen gegenüber einstweilen eine abwartende Stellung ein. Immerhin spricht schon jetzt der Verein deutscher Chemiker, welcher sonst der Kobert'schen Anregung sympathisch gegenüber steht, die Hoffnung aus, dass aus der Thätigkeit jener Commission der freien wissenschaftlichen Forschung und der Weitereentwicklung der chemisch-pharmaceutischen Industrie kein Hemmniss erwachsen möge.

11. Antrag des Bezirksvereins Rheinland:

Um die Redaction in ihren Bemühungen, die Vereinszeitschrift zu heben, zu unterstützen, und den Mitarbeitern und Referenten gegenüber unabhängiger, als sie es persönlich sein kann, zu machen, wählt die jährliche Hauptversammlung eine Publicationscommission, welche mit den Herren Redacteuren Mittel und Vorschläge, die Zeitschrift für angewandte Chemie zu einem führenden Journal von internationaler Bedeutung zu machen, in erster Linie zu berathen und daneben die Redaction bei Schwierigkeiten, welche sich bezüglich Aufnahme, Auffassung u. s. w. von Manuscripten ergeben, zu unterstützen hat.

12. Verschiedene geschäftliche Mittheilungen.

Zum Mitgliederverzeichniss.

Der Frankfurter Bezirksverein und somit auch der Verein deutscher Chemiker hat das Hinscheiden eines treuen und eifrigen Mitgliedes zu beklagen.

Am 13. April starb in Frankfurt a. M. plötzlich und unerwartet Herr Fabrikdirector **Carl Moldenhauer**. Er war geboren am 23. Mai 1846 zu Darmstadt, besuchte daselbst die höhere Gewerbeschule und widmete sich, einem Wunsche seines Vaters entsprechend, dem Studium der Pharmacie. Nach zweieinhalbjähriger Lehrzeit in der Adler-Apotheke zu Darmstadt und Ablegung des Gehülfenexamens übernahm Moldenhauer Gehülfenstellen in Freiburg, Heidelberg, Tübingen und Berlin. Dabei widmete er sich dem Studium der Pharmacie und Chemie, das er in Berlin beendigte. Nun gab Moldenhauer den Beruf als Apotheker auf, indem er, einer alten Neigung folgend, ganz zur technischen Chemie überging. Zunächst übernahm er eine Chemikerstellung bei der Chemischen Fabrik Griesheim und dann ging er im Jahre 1872 zur Deutschen Gold- und Silberscheide-Anstalt über, bei welcher er anfänglich als Laboratoriums-, dann als Betriebschemiker immer vorwärts schreitend, vor etwa 12 Jahren die Direction des gesamten technischen Betriebes der Fabrik in der Gutleutstrasse übernahm und bis zu seinem Tode behielt. Durch Vervollkommnung der alten Liebig'schen Schmelzmethode nach verschiedenen Richtungen, indem er insbesondere eine einfache und elegante Trennungsmethode des reinen Cyankaliums von den ausgeschiedenen Eisenrückständen einführte, erzielte Moldenhauer einen wichtigen Fortschritt auf dem Gebiet der Herstellung von Cyankalium aus Blutlaugensalz. Seine Patente zur Goldextraction mittels Cyankaliums und die Ausfällung des Goldes aus demselben durch Aluminium sind bekannt. In den letzten Jahren war Moldenhauer wesentlich auf dem Gebiet der Porzellanfarben und Emaillefabrikation beschäftigt, ausserdem hat er verschiedene kleinere Betriebe geleitet, wie die Fabrikation von Metallchloriden, Kobalt- und Nickelpräparaten, Ferrum reductum, deren technische Ausbildung zum grösseren Theile ihm zu danken ist.

Director Moldenhauer war Mitbegründer des Frankfurter Bezirksvereins deutscher Chemiker, dessen Vorstand er auch von Anfang an angehörte und zwar in den letzten Jahren als Kassirer. Bei allen Fragen wissenschaftlicher oder technischer Art, in Vereins- und Standesangelegenheiten war der Verstorbene stets bereit, den reichen Schatz seines Wissens und Könnens in den Dienst der guten Sache zu stellen. Sein ruhiges und sicheres Urtheil, sein liebenswürdiges, verbindliches Wesen, seine wohlwollende und noble Denkungsweise sichern dem Verstorbenen bei Allen, die zu ihm in nähere Beziehung traten, ein dauerndes, liebevolles Gedächtniss. Er ruhe in Frieden!

Dr. H. Becker.